



TSCA (Toxic Substances Control Act)

Der Toxic Substances Control Act 1976 (TSCA), also „Gefahrstoff-Überwachungs-gesetz“, ist eine wichtige Norm der US-amerikanischen Chemikalienregulierung. Mit seiner Umsetzung ist die Environmental Protection Agency (EPA = US-amerikanische Umwelt-behörde) beauftragt. TSCA soll die EPA befähigen, die am wenigsten aufwändige Me-thode anzuwenden, um das chemische Risiko auf ein vernünftiges Maß abzusenken und dabei die Vorteile des chemischen Produkts oder Verfahrens zu berücksichtigen. Ur-sprünglich war eine Hauptanforderung, dass Unternehmen, die Stoffe erstmalig in die USA importieren möchten oder diese erstmalig in den USA beabsichtigen herzustellen, diese Stoffe bei der EPA anmelden müssen. Seit 2021 spricht TSCA auch sogenannte „finale Regeln“ aus. Der Verkauf von Chemikalien und Erzeugnissen, die gelistete PBT-Stoffe der EPA enthalten, wird damit in die USA sehr schwierig. Ihr Vorhandensein muss ähnlich REACH ab sofort entlang der Lieferkette kommuniziert werden. Zudem gibt es je nach Stoff unterschiedliche Übergangsfristen mit Beschränkungen.

Die EPA hat nun im Toxic Substances Control Act Section 6 (h) fünf Stoffe mit einer Beschränkung belegt. Die Verbote wurden im Januar 2021 unmittelbar und ohne übli-cherweise längere Übergangsfrist in Kraft gesetzt und gelten zum Teil ab 01.03.2021 bzw. sind Dokumentations- und Berichtspflichten seit 08.03.2021 unter dem Act 40 CFR Part 751 in Kraft. Von der Regelung betroffen sind nicht nur die Stoffe selbst, sondern auch das Vorkommen in Gemischen und Erzeugnissen.

Für den Stoff Phenol, isopropyliertes Phosphat (3:1) (PIP (3:1)) – CAS-Nr. 68937-41-7, wurde Anfang September zum zweiten Mal eine Nichtverfolgungsklausel in Kraft gesetzt, die nun bis zum 08. März 2022 Gültigkeit hat.

Unabhängig der noch nicht abschließend verabschiedeten gesetzlichen Formulierungen hat sich die tec4U-Solutions entschlossen, ein TSCA-Modul innerhalb der Kommunikationsplattform DataCross zu implementieren, die es den Anwendern ermöglicht, frühzeitig die Lieferantstruktur nach den reglementierten Stoffen zu befragen.

Stand: Februar 2022